

# Migranten lehren Feminismus

## Gleichberechtigungsprojekt Heroes startet in Salzburg

**Salzburg** – Gegen die Unterdrückung von Frauen, für Gleichberechtigung und das gewaltfreie Zusammenleben von Männern und Frauen setzen sich in Salzburg künftig junge Männer mit Migrationshintergrund ein. Ausgebildet zu sogenannten „Heroes“ werden sie von zwei Trainern, selbst Migranten. In den wöchentlichen Gruppensitzungen werden Themen wie Diskriminierung diskutiert und Alltagssituationen in Rollenspielen ausgearbeitet.

Nach der etwa neun Monate dauernden Schulungsphase gehen die Männer im Alter zwischen 16 und 23 Jahren in Schulen und Jugendzentren und halten dort Workshops ab, um patriarchale Strukturen infrage zu stellen. Sie sollen als Vorbilder Gleichaltrige zum Umdenken bewegen.

Die Initiative wurde 2007 in Berlin gegründet und ist mittlerweile in sieben deutschen Städten vertreten. Integrationslandesrätin Martina Berthold (Grüne) hat das Projekt nun erstmals nach Österreich geholt. Auch in Graz und Wien sollen künftig Heroes ausgebildet werden. „Viele junge Männer betreten Neuland, wenn sie Traditionen ihrer Herkunftskulturen kritisch hinterfragen, wie die Unterdrückung der Frauen im Namen der Ehre“, sagt Berthold.

„Wir arbeiten nicht als Lehrer, sondern auf Augenhöhe mit den

Jugendlichen“, sagt Mario Tellez Giron Carmora, einer der Gruppenleiter. „Wir geben nicht vor, was richtig oder falsch ist. Die jungen Männer sollen sich ihre eigene Meinung bilden, zu der sie stehen.“ (ruep)